

Vertiefungsrichtung

Armut und Erwerbslosigkeit

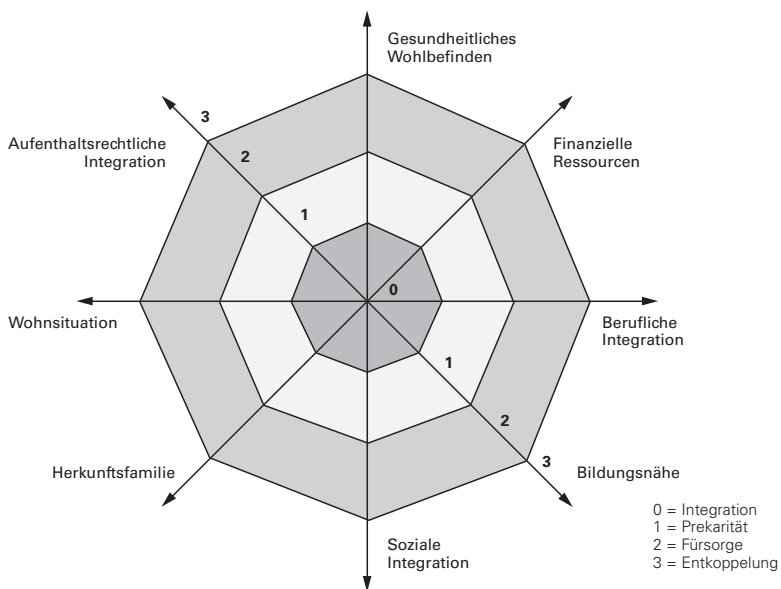
Soziale Arbeit versteht sich seit ihren Anfängen als wichtige Akteurin in der gesellschaftlichen Reaktion auf Armut, wobei man in der Fürsorge bereits in den Anfängen des 19. Jahrhunderts davon ausging, dass nicht vorwiegend Almosen, sondern auch die Verpflichtung zur Lohnarbeit Abhilfe in der Not schaffen könne. Der für die Soziale Arbeit schon in der historischen Entwicklung charakteristische doppelte Bezug auf Fürsorge und Arbeitsmarkt wird mit den aktuellen gesellschaftlichen Transformationen seit den 1990er-Jahren neu ausgehandelt. Direkte Transferleistungen werden eingeschränkt, die Investition in die Arbeitsfähigkeit der Klientel wird hingegen forciert. Das Armutsrisiko ist eng an den fehlenden Zugang zur Erwerbsarbeit geknüpft. Die Vertiefungsrichtung beschäftigt sich damit, dass Armut und Erwerbslosigkeit sowie dem Zusammenhang zwischen beiden in unterschiedlichen Zeitepochen gesellschaftlich jeweils andere Bedeutungen zukamen. Wahrnehmung sowie Bearbeitung gesellschaftlicher Problemlagen unterliegen einem historischen Wandel, ein Verständnis, mit dem die aktuelle sozialpolitische Situation für Kritik und neue Perspektiven zugänglich wird.

Auch wenn Armut und Erwerbslosigkeit eng zusammenhängen, eröffnet sich unter dem Begriff Armut ein vielgestaltiges Problemfeld, das neben ökonomischen Themen in starkem Masse sozialarbeiterische und sozialpädagogische Grundlagen erfordert. Soziale Arbeit hat mit Armutsfolgen zu tun, wie Familien- oder Kinderarmut, sie bearbeitet Armut im Schnittfeld von Themen wie Wohnen, Gesundheit und Migration. Sie fokussiert die Übergänge zwischen den Lebensaltern und fragt nach der Bedeutung der sozialen Herkunft. Soziale Arbeit unterstützt in der Bewältigung von Armut und fragt nach der Partizipation ihrer Klienten und Klientinnen. Über die Erwerbslosigkeit und Arbeits-(markt)integration hinausgehend, werden in der Vertiefungsrichtung erwerbsbezogene Armutsrisiken thematisiert wie der Niedriglohnssektor oder Working Poor.

Im Zentrum der Vertiefungsrichtung Armut und Erwerbslosigkeit stehen das Wissen um historische und gesellschaftliche Zusammenhänge, aktuelle empirische Forschungsergebnisse, rechtliche und sozialpolitische Grundlagen sowie das anwendungsbezogene und exemplarische Kennenlernen und Reflektieren verschiedener theoretischer Positionen, aber auch von Institutionen, Konzepten, Ansätzen und Methoden zur Bearbeitung von sozialen Problemlagen im Kontext von Armut und Erwerbslosigkeit.

In der Vertiefungsrichtung werden drei zusammenhängende Module angeboten, die so konzipiert sind, dass sie auch einzeln und in einer frei wählbaren Reihenfolge belegt werden können. Dem strukturellen Zusammenhang von Armut und Erwerbslosigkeit wird mit dem Modul BA221 Rechnung getragen, indem sozialpolitische und rechtliche Grundlagen wie auch methodisches Handeln vermittelt werden. Die Module BA222 und BA223 zeichnen sich durch einen fokussierten Zugang aus: Im Modul BA222 bilden Erwerbsarbeit bzw. Erwerbslosigkeit den inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltung, im Modul BA223 wird Armut als Lebenslage und als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit betrachtet.

Spinnennetzmodell für die Lebenslagen «arm» und «erwerbslos»



Quelle: Walser Katja/Knöpfel Carlo (2007). Auf dünnem Eis. Menschen in prekären Lebenslagen. Luzern: Caritas Verlag.